

dem Klingeln der Schellen, dem Bellen der Hunde und dem Musciren der Zuhás auf ihren Hirtenpfeifen, Sackpfeifen oder Geigen. So wandern sie über steinige Pfade, durch dunkle Wälder, über Bergesgipfel und Klüfte, waten durch Berggewässer, immer höher hinauf zu den Koliben (Feldhütten) der Hala. Es rückt die weiße Herde der Lämmer mit den schwarzen Flecken darin, den Widdern, hinan, es folgt das Hornvieh mit den ungeheuren Messingschellen läutend, Pferde tragen auf ihrem Rücken verschiedene Haus- und Melkgeräthe. Und hinter dem allen schreitet der Bác mit seinem langen,



Trachten der Powiślanie.

gekräuselten Haar, den, wie ein Nieder breiten, von eingeschlagenen Knöpfen und Messingschnallen glänzenden Gürtel fest um den Leib geschnürt, neben ihm ein weißer, zottiger Schäferhund; dann die Zuhás mit ihren schwarzen fettgetränkten Hemden, den Hüten, die von Fett und Schmutz wie Wachstuch glänzen, in ihren, vom Unwetter und dem Rauch der Feldfeuer fuchsig gewordenen Cuhás (eine Art Tuchkittel) mit den gelb gewordenen weißen anschließenden Hosen und den ungeheuren Wollschnappfäcken mit den langen Fransen. Die Zuháski (Schäfermägde) in orangegelben Tüchern, im knapp anschließenden Serdak (eine kurze, sehr kleidsame Tuch- oder Pelzweste ohne Ärmel) in